



Klima- und Energie-Modellregion

WESTLICHES MITTELGEBIRGE

Bericht der

- Umsetzungsphase
- Weiterführungsphase I
- Weiterführungsphase II
- Weiterführungsphase III
- Weiterführungsphase IV
- Weiterführungsphase V

- Zwischenbericht
- Endbericht

Inhaltsverzeichnis:

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion
2. Zielsetzung
3. Eingebundene Akteursgruppen
4. Aktivitätenbericht
5. Best Practice Beispiel der Umsetzung

1. Fact-Sheet zur Klima- und Energie-Modellregion

Facts zur Klima- und Energie-Modellregion	
Name der Klima- und Energie-Modellregion (KEM): (Offizielle Regionsbezeichnung)	Westliches Mittelgebirge
Geschäftszahl der KEM	C072513
Trägerorganisation, Rechtsform	Planungsverband Westliches Mittelgebirge, Körperschaft öffentlichen Rechts
Facts zur Klima- und Energie-Modellregion: - Anzahl der Gemeinden: - Anzahl der Einwohner/innen: - geografische Beschreibung (max. 400 Zeichen)	6 (Mutters, Natters, Götzens, Birgitz, Axams, Grinzens) 17.758 (Stand 01.01.2024) Das Westliche Mittelgebirge erstreckt sich etwa 9km am Fuß der Kalkkögel parallel zum Inntal bei Innsbruck. Die Region wird durch das Sellrain im Westen und das Wipptal im Osten begrenzt und setzt sich deutlich weniger ausgeprägt noch ein Stück Richtung Süden oberhalb des Wipptals fort. Es liegt im Höhenbereich von rund 800 bis 1000 m, damit rund 200 bis 400 m über dem Inntal.
Online Auftritt der Klima- und Energie-Modellregion:	www.kem-mittelgebirge.at
Büro des MRM: - Adresse - Öffnungszeiten	Sylvester-Jordan-Str. 12, 6094 Axams Mo-Fr: 8-12 Uhr
Modellregions-Manager/in (MRM) Name: E-Mail: Telefon: Qualifikation, Referenzen, Tätigkeitsprofil des/r Modellregions-Manager/in: Wochenarbeitszeit (in Stunden als MRM): Dienstgeber/Auftraggeber des/r Modellregions-Manager/in:	Myriam Zocchi, MSc. office@pvwm.at +43 676 83095 2021 Studium der Ökologie - Zusatzausbildungen als Bergwander- und Naturführerin – Berufserfahrungen in den Bereichen Umweltbildung, Forschung, Beratung, Projektmanagement, Öffentlichkeitsarbeit - Energieberater: innen-Ausbildung: A-Kurs (2024) – MRM seit Oktober 2023 32h Planungsverband Westliches Mittelgebirge
Startdatum der KEM Aktivitäten der aktuellen Phase (TT.MM.JJ):	01.07.2022
Name des/der KEM-QM Berater/in:)	Barbara Erler-Klima, BA

2. Ziele der Klima- und Energie-Modellregion

Im Alpenraum hat der globale Klimawandel in den letzten Jahren zu einem stärkeren Temperaturanstieg geführt als in vielen anderen Gebieten der Erde. Hier sind die Temperaturen in den vergangenen 100 Jahren mit 2 Grad Celsius fast doppelt so stark angestiegen wie im globalen Durchschnitt. Dies fordert besondere Maßnahmen insbesondere in Gemeinden, welche in diesen alpinen Regionen liegen.

In der KEM ist man sich dieser Verantwortung bewusst und strebt deshalb eine nachhaltige Entwicklung in der Region an. Der **Ausbau von erneuerbaren Energien**, die **Steigerung der Energieeffizienz** und die **Einsparung von Energie** sind dabei wesentliche Faktoren. Indem die Gemeinden als Vorreiter einer nachhaltigen Zukunftsentwicklung agieren, soll langfristig die Abhängigkeit von Importen fossiler Energieträger durch eine regionale, umweltschonende Ressourcennutzung mehr und mehr ersetzt werden. Neben Themen der Energieeffizienz und Nachhaltigkeit, spielt aufgrund der hohen Zuzugsrate in der Region des Westlichen Mittelgebirges, auch die Mobilität eine große Rolle. Der Individualverkehr soll langfristig reduziert werden und die Attraktivität von **nachhaltiger Mobilität** gesteigert werden.

Um diese Klimaziele besser zu verfolgen und eine gemeinsame Grundlage bei Entscheidungsfindungen zu etablieren, hat die KEM basierend auf der Energie-Ist-Analyse, der Stärken-Schwächen-Analyse und der Potentialanalyse der Region ein Leitbild (inkl. drei Leitsätzen¹⁾) entwickelt und darauf aufbauend konkrete Ziele innerhalb von zwei Themenfeldern erarbeitet:

1) Energieeffizienz steigern & Ressourcen schonen

- Energieeffizienz (Vorbereitung/Einführung E-Buchhaltung – gemeindeeigene Infrastruktur energieeffizienter gestalten)
- Mobilität (Ausbau Carsharing – Mitfahrerbörse forcieren)
- Bewusstseinsbildung (Medienarbeit – Vortrags/Infoveranstaltungen, Stammtische, Webinare etc.)

2) Erneuerbare Energienutzung ausbauen

- Ausbau Erneuerbarer Energien (Analyse der Dachflächen auf den öffentlichen Gebäuden und Aufzeigen konkreter Potentiale im Bereich Photovoltaik - Aufbau von lokalen Energiegemeinschaften)
- Mobilität (Ausbau E-Mobilität)
- Bewusstseinsbildung (Infoveranstaltungen/Vorträge/Medienarbeit: PV, Wärmeerzeugung, Förderungen – Teilnahme an Testtagen, Probefahren, Europäische Mobilitätswoche)

Diese konkreten Zielsetzungen wurden wiederum herangezogen um ein **Maßnahmenpaket (12) inkl. Leistungsindikatoren** für die Umsetzungsphase der ersten KEM Periode zu definieren.

Die KEM Westliches Mittelgebirge konnte in der Umsetzungsphase **alle dieser Leistungsindikatoren erfüllen und wichtige angepeilte Meilensteine erreichen**. Dies ist vor allem auf die Etablierung der Zusammenarbeit der Gemeinden mit der MRM in der KEM zurückzuführen. Durch einen regelmäßigen Austausch im Planungsverband, der deckungsgleich mit der KEM und deren Träger ist, findet eine effiziente Bearbeitung regionaler Projekte und ein koordiniertes Vorgehen im Bereich Energie und Klimaschutz statt. Gewonnene Erkenntnisse wurden für alle Partner: innen zugänglich gemacht und funktionierende Projekte auf die Partnergemeinden übertragen (Energiebuchhaltung, Mobilität, Sanierung).

Durch unterschiedlichste Veranstaltungen über diverse Themen (Photovoltaik, Bio-diversität, Raus aus Öl und Gas, Förderberatung, thermische Sanierung etc.) wurde eine **gute Bewusstseinsbildung und Informationsarbeit in der Bevölkerung** geleistet. Der Großteil der in der Region initiierten Energie- und Umweltprojekte wurde die letzten Jahre über die KEM begleitet bzw. umgesetzt. Verschiedene Branchen wurden in der bisherigen Umsetzung angesprochen und das Bewusstsein in der Region hinsichtlich Energieverbrauch und Effizienz durch diverse Maßnahmen geweckt und gesteigert. Auch im Bereich der **Öffentlichkeitsarbeit** ist die KEM bisher sehr gut aufgestellt, sowohl im Online-Auftritt sowie in ihrer Präsenz in den regionalen und lokalen Medien.

Die KEM kann bereits auf einige Erfolge verweisen. Etwa im Bereich **PV Ausbau**, der von einzelnen Gemeinden massiv vorangetrieben wurde (PV-Offensive), sowie auch in der **Erweiterung von E-Carsharing Standorten**, einer besseren Taktung der öffentlichen Verkehrsmittel, der **Erweiterung des Radwegenetzes** oder auch der **Gründung einer Energiegemeinschaft** in der Region. Auch hat eine Gemeinde im Bereich der **Energiebuchhaltung** bereits ein grundlegendes Know-How aufgebaut und teilt dieses im Rahmen der KEM mit den anderen Gemeinden. Auch durch weniger kostenintensive Maßnahmen wie der Umsetzung von **Green-Events**, der Teilnahme an den **Aktionstagen Energie** oder der **Mobilitätswoche** oder der Veranstaltung von Infoabenden zur Information der Bevölkerung konnten bereits zahlreiche Akzente gesetzt werden.

Die angestrebten Ziele konnten in Summe gut erreicht (vgl. Audit) und die KEM gut in der Region etabliert werden. Die Strukturen rund um die neu eingeführte KEM wurden geschaffen und die Stelle in der Region verankert. Gemeinsam wird an einer zukunftsorientierenden Gestaltung in den Themenfeldern der nachhaltigen Energieversorgung und Mobilität sowie des Klimaschutzes gearbeitet.

¹
1. Natürliche Potentiale nutzen und regional handeln.
2. Die Region nachhaltig weiterentwickeln und für zukünftige Generationen lebenswert gestalten.
3. Die Gemeinden sind Vorreiter und Ermöglicher einer nachhaltigen Zukunft.

Eingebundene Akteursgruppen

Als politische Grundlage für die KEM dient der **Planungsverband 18 Westliches Mittelgebirge**. Im Planungsverband wurden bereits regionale Konzepte zur Geschwindigkeitsbegrenzung und dem Radwegeausbau angestoßen und durchgeführt. Durch die gemeinsame Arbeit und die Reichweite können außerdem verschiedene Akteurinnen und Akteure hervorragend eingebunden werden.

Zur unabhängigen Beratungsstelle des Landes Tirol, der **Energieagentur Tirol**, dem **Verein Klimabündnis Tirol** und dem **Regionalmanagement für den Bezirk Innsbruck-Land** wird ein Netzwerk gepflegt. Bei komplexeren Projekten werden die jeweiligen Fachexpertinnen und Fachexperten der verschiedenen Institutionen hinzugezogen und miteingebunden.

Die KEM-Steuerungsgruppe, welche aus den Bürgermeisterinnen der sechs KEM-Gemeinden sowie den Vize-Bürgermeister:innen besteht, koordiniert gemeinsam mit dem KEM-Management die inhaltliche Arbeit der KEM. Ein regelmäßiger KEM-Bericht des MRM bei den Verbandsversammlungen des Planungsverbandes ermöglicht einen guten Austausch, schnelle Entscheidungsmöglichkeiten und die Vernetzung zwischen MRM und der Steuerungsgruppe.

Die operative Umsetzung wird je nach Maßnahme von weiteren Partnerinnen und Partnern begleitet. Dazu zählen die **e5-Teams aus Axams und Mutters**, die **JIM** (Jugendarbeit im Mittelgebirge), der **Verein Miteinander im Mittelgebirge**, der Vinzenzverein Axams, die Erwachsenenschulen, die Bildungseinrichtungen in der Region, die politischen Ausschüsse (Energie, Mobilität, Umwelt, Kultur etc.), **Verein Wirtschaft im Mittelgebirge**, die **Schutzgebietsbetreuer:innen des Ruhegebiets Kalkkögel**, **Tourismusverbände** und viele weitere.

Neben den 6 KEM-Gemeinden, dem **Verkehrsverbund Tirol** und dem **Land Tirol** werden die **regionalen Betriebe und Unternehmen** zur Erreichung der Ziele hinzugezogen. Die Unternehmen sind im Verein Miteinander im Mittelgebirge organisiert und stehen im engen Kontakt mit dem MRM.

Auch zu den Koordinierungsstellen für Energiegemeinschaften und den bereits aktiven Energiegemeinschaften in der KEM wurde ein Netzwerk aufgebaut. **Gemeinschaftsprojekte mit den angrenzenden KEM-Regionen** im Stubai- und Wipptal wurden während der Umsetzungsphase durchgeführt und haben die Beziehung zueinander verstärkt. Darüber hinaus kann auf die Erfahrungen der Klima- und Energiegemeinschaften in Tirol und ganz Österreich bei regelmäßig stattfindenden Vernetzungstreffen zurückgegriffen werden.

Zusammengefasst ist die KEM in allen Themenfeldern gut vernetzt und bei den Stakeholdern in der Region bekannt.

Die KEM agiert mittlerweile als zentrale Anlaufstelle für Energie- und Umweltthemen, welche die Projekte der Gemeinden abwickelt und die Anliegen der Betriebe und Privaten zusammenführt sowie den entsprechenden Partnerorganisationen wie der Wirtschaftskammer und Energieagentur Tirol weitergibt.

3. Aktivitätenbericht

4.a Darstellung des Umsetzungsstandes der Maßnahmen

Maßnahme Nummer:	1
Titel der Maßnahme:	Vorbereitung der Energiebuchhaltung in den Gemeinden
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Das Ziel dieser Maßnahme ist eine Optimierung von Energiesystemen bzw. –strömen forcieren zu können. Dafür muss eine geeignete Datengrundlage vorhanden sein. Durch die Schaffung dieser Datenbasis können künftig bestehenden Energieverbräuche erfasst, aufgezeigt, Einsparpotenziale erarbeitet und Maßnahmen zur Reduktion der Energiekosten und der damit verbundenen CO2 Einsparung definiert werden. Die Einführung einer Energiebuchhaltung soll in allen Gemeinden umgesetzt werden. Durch Benchmarking können so Unregelmäßigkeiten aufgezeigt und dadurch Verbesserungen bewirkt werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Optimierung der Energiesysteme • Aufzeichnung derzeitige Energieverbräuche • Festlegen von Messstellen • Erkennen von Einsparpotenzialen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationen bei Fachexpert:innen einholen (erreicht) • Koordination und Abstimmung mit Fachexpert:innen (erreicht) • Analyse und Auswahl der Systeme (teilweise erreicht) • Konkrete Zuständigkeiten mit den Gemeinden definieren (teilweise erreicht) • Konzept für die Umsetzung erstellen (erarbeitet) • Informationsveranstaltung zum Thema Energiebuchhaltung in den Gemeinden (erreicht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Das Energiemonitoring in Form einer Energiebuchhaltung wurde während der Umsetzungsphase in allen Gemeinden forciert und über Infoveranstaltungen und Vernetzungen mit Fachexperten schrittweise weitergebracht. Der Ist-Zustand wurde durch persönliche Gespräche des MRM und den jeweiligen Bürgermeistern der Gemeinden festgehalten und darauf aufbauend ein Umsetzungskonzept erstellt und dem PV vorgestellt (Dezember 2023).</p> <p>Im Juni 2024, mit dem Ende der ersten KEM-Phase, hat lediglich die Gemeinde Götzens eine vollständig etablierte Energiebuchhaltung mit definierter Zuständigkeit, monatlichen Aufzeichnungen und der Verwendung des Programmes VertiGIS FM (ehemals ProOffice). In den übrigen Gemeinden wird noch keine spezifische E-Buchhaltungssoftware verwendet, jedoch finden Aufzeichnungen statt (Excel-File bzw. Wartungsbuch). Die Gemeinde Axams verfügt bereits über das Programm VertiGIS FM, jedoch noch nicht über das notwendigen Software-Modul „E-Management Monitoring“ für die digitale Aufzeichnung von Strom und Gasverbrauch.</p> <p>Alle Gemeinden zeigen sich interessiert an der Umsetzung einer E-Buchhaltung, insbesondere das e5-Team in Mutters möchte noch in diesem Jahr eine E-Buchhaltung in der Gemeinde etablieren.</p> <p>Um die Gemeinden bei diesem Vorhaben weiterzubringen, wird als einer der ersten Schritte die Analyse der exakten Zählerstruktur der Gemeindegebäude angesehen. Die MRM initiiert die Erstellung eines sog. Messstellenkonzeptes durch ein regionales Ingenieurbüro für die Gemeinden Birgitz und Grinzens. In einem weiteren Schritt können so, Mängel behoben, fehlende Zähler eingebaut und ein adäquates Aufzeichnungssystem ausgewählt werden.</p> <p>Den Gemeinden ist es ein Anliegen ähnliche Aufzeichnungssysteme zu etablieren. Durch die MRM werden Angebote von KufGem für VertiGIS FM und von eKarus für EnergyControl eingeholt (laufend).</p> <p>Zudem wurden im April 2023, gemeinsam mit Fachexperten (Valentin Hübner (Energieagentur Tirol), Katharina Wohlgenannt (Cemit)), potenzielle Förderungen insbesondere die Förderung „Innovative Öffentliche Beschaffung (IÖB)“ in Betracht gezogen und gemeinsam die nächsten Schritte für eine Einreichung durchdacht und in Auftrag gegeben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Planungskosten veranschaulichen (Erstellung eines Messstellenkonzeptes (Birgitz, Grinzens)) • Software-Angebotseinholung (KufGem - „ProOffice“ bzw. „VertiGIS FM“/ eKarus - „EnergyControl“) • Hardware-Angebotseinholung (IKB Zähler bzw. Smart-Meter)

	Die eingeholten Angebote werden im Zuge der KEM-Weiterführungsphase bei der nächsten Verbandssitzung vorgestellt und die Umsetzung durch den MRM weiter begleitet.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Das Umsetzungskonzept wurde erstellt (erfüllt). Es wurde eine Informationsveranstaltung zum Thema Energiebuchhaltung für die Gemeindebediensteten durchgeführt (erfüllt). Die Informationen wurden an die Bürgermeister weitergegeben (erfüllt).

Maßnahme Nummer:	2
Titel der Maßnahme:	Raus aus Öl und Gas (ehemals: Kleinwasserkraftwerk)
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Im Oktober 2022 wurde eine Maßnahmenänderung beantragt da bereits Trinkwasser- und Kleinwasserkraftwerke in Beauftragung waren (Axams). Die Maßnahme „Raus aus Öl und Gas“ Beratungsoffensive soll einen wesentlichen Beitrag zur Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung von Gemeinden und Bürger:innen geleistet werden. Ziel ist es, Bürger:innen aufzuklären und zum Kesseltausch motivieren. Die Aufklärung über die derzeitige Förderlandschaft, sowie Infoabende sollen das Wissen zu dem Thema stärken und Falschinformationen richtigstellen.</p> <p>Auch die Umsetzung von Heizungschecks in der Region soll die Bevölkerung motivieren und ihnen eine Hilfestellung zur Umsetzung geben. Die Bürger:innen, die einen Heizungscheck in Anspruch nehmen, sollen als Multiplikator:innen dienen.</p> <p>Auch die Gemeinden spielen in dieser Maßnahme eine wichtige Rolle, da sie über Gemeindezeitungen, amtliche Mitteilungen und ähnliches aktiv zur Bewusstseinsbildung beitragen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung für das Thema Energieeffizienz • Wissensvermittlung und aktuelle Information: Falsche oder veraltete Information (in den Gemeinden und in der Öffentlichkeit) werden richtiggestellt • Etablierung von Anlaufstellen für Energieberatung • Fachberatungen zur Steigerung der Energieeffizienz bei Privaten Gebäuden • Anlaufstellen für Förderberatung schaffen
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit Energie Tirol (erreicht) • Einrichtung von kostenlosen Energieberatungssprechstunden in den Gemeinden (teilweise erreicht) • Durchführung von Heizungschecks für Privathaushalte (erreicht) • Regelmäßige Infoabende zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ für Private (erreicht) • Öffentliche Bekanntgabe der Aktionen und Förderungen durch die Gemeinden an Bevölkerung durch beispielsweise Postwurf (erreicht) • Presseberichte (erreicht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Durch die Kombination aus Beratungsangebot und Bewusstseinsbildung sollen möglichst viele Private zum Heizungstausch motiviert werden. Die Veranstaltungen zu dem Thema am 06.10.2022 und 10.11.2022 in der Gemeinde Natters wurden sehr gut angenommen. Auch die Heizungschecks in der Region werden gerne in Anspruch genommen. Durch regelmäßige Beiträge in den Regionalmedien und den Gemeindezeitungen wird das Thema immer wieder aufgegriffen und das Bewusstsein in der Bevölkerung gesteigert.</p> <p>Im Winter 2024 wurden zwei weitere Infoveranstaltungen in der Gemeinde Götzens zum Thema „Wie werde ich unabhängig?“ (30.01.24) und „Energie ist wertvoll“ (04.03.24) durchgeführt. Der Besuch dieser Veranstaltungen war mäßig erfolgreich. Weitere Artikel wurden im Bezirksblatt des Westlichen Mittelgebirges und in der Gemeindezeitung Natters zum Thema veröffentlicht. Die MRM wurde während der Umsetzungsphase telefonisch, als auch vor Ort für Energieberatungen kontaktiert. Eine enge Zusammenarbeit besteht dabei zwischen der Energieberatungsstelle des Landes. Eine spezifische Energieberatungssprechstunde in den einzelnen Gemeinden wurde jedoch noch nicht etabliert.</p> <p>Auch in der Weiterführung der KEM wird am Ausstieg aus fossilen Energieträgern gearbeitet werden, sowohl bei Privaten als auch bei Gemeinden. Infoveranstaltungen finden noch statt, jedoch wird mehr auf die Bewerbung von Aktionen und Förderungen, Vermittlung an</p>

	Fachexperten, Best-Practice Vorstellungen/Erfahrungsaustausch und Gewinnspielen fokussiert werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Es wurden vier Veranstaltungen zu „Raus aus Öl und Gas“ veranstaltet (erfüllt).</p> <p>Es wurden mindestens 10 Heizungschecks in der Region umgesetzt (erfüllt).</p> <p>Es wurden zwei Beiträge zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ in den Regionalmedien veröffentlicht (erfüllt).</p> <p>Es wurde zwei Beiträge zum Thema „Raus aus Öl und Gas“ als Postwurf oder in der Gemeindezeitung veröffentlicht (erfüllt).</p>

Maßnahme Nummer:	3
Titel der Maßnahme:	Projektstudie Biomassekraftwerk
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Endlichkeit fossiler Energien, die Abhängigkeit von Energielieferanten und die Preisanhebungen führen derzeit zu einer zunehmenden Sensibilisierung der Öffentlichkeit in Energiefragen. Durch die Möglichkeit einer direkten Beteiligung der Bürger:innen an einem Biomassekraftwerk in der Region werden diese selbst zu (Mit-)Betreibern.</p> <p>Umgesetzt werden soll eine Projektstudie für ein Biomassekraftwerk für die Gemeinden Axams, Birgitz und Götzens, da diese in den letzten Jahrzehnten „zusammengewachsen“ sind.</p> <p>Infrastruktureinrichtungen wie beispielsweise Schulen und das Freizeitzentrum Axams mit Schwimmbad werden derzeit fast ausschließlich fossil beheizt. Hier liegt enormes Potenzial die CO₂- Ausstöße zu reduzieren. Durch die Nähe kann auch an eine gesamthafte Versorgung des Gebiets angedacht werden. Dazu ist aber eine ausführliche Studie notwendig, um eine erste Berechnung zu erstellen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Machbarkeitseinschätzung eines Biomassekraftwerks • Erste Kostenschätzung • Beurteilung der Wirtschaftlichkeit des Projekts
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Potenzialanalyse – Datenanalyse (erreicht) • Bürgerbeteiligungsprozess (laufend) • Konzeptionierung ausschreiben (in der Abstimmung) • Vergabe Planungsarbeiten (in der Abstimmung) • Entscheidungsprozess Planungsverband (erreicht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Potenzial- und Datenanalyse wurde bereits fertiggestellt. Die verkaufbare Leistung und der Wärmebedarf der Objekte wurde ermittelt und die Ergebnisse den Gemeinden vorgestellt. Die Machbarkeitsstudie zeigt, dass weitere Erhebungen notwendig sind und das Freizeitzentrum in Axams als Abnehmer mit durchgehendem Wärmebedarf die Grundlage für die Überlegungen eines Biomassekraftwerkes ist. Auch Abstimmungsgespräche bezgl. eines geeigneten Standortes wurden bereits mit den Gemeinden geführt.</p> <p>Durch die massiv steigenden Kosten stehen die Gemeinden jetzt vor der Frage, ob und wie das Freizeitzentrum Axams überhaupt weitergeführt werden kann. In einer weiteren Studie angeschaut, welche Sanierungsmaßnahmen sinnvoll sind, um das Freizeitzentrum in Zukunft so energieeffizient und umweltverträglich wie möglich betrieben werden kann und welche Investitionssumme auf die Gemeinden zukommen würde.</p> <p>Da das Freizeitzentrum für ein potenzielles Biomasseheizwerk entscheidend ist, wird mit weiteren Entscheidungen auf die Ergebnisse der Freizeitzentrum-Studie gewartet.</p> <p>Das Freizeitzentrum Axams hat seinen Hallenbadbetrieb aufgrund zu hoher Instandhaltungskosten und Sanierungsmängel der 50jährigen Anlage im Oktober 2023 eingestellt. Vorübergehend ist nun lediglich die Saunalandschaft sowie über die Sommermonate das Freibad geöffnet.</p> <p>Als Lösung wurde die letzten Monate ein 3-Säulen-Finanzierungsplan (Land Tirol, Tourismusverbände, umliegend Gemeinden) aufgestellt sowie ein Neubau des Zentrums beschlossen.</p> <p>Im Zuge dessen, wurde zur bereits 2023 durchgeführten Studie zur Wärmeversorgung (Biomasseheizwerk + Ausweitung auf Birgitz/Götzens) eine weitere Studie durchgeführt, welche die</p>

	wirtschaftliche und technische Betrachtung eines bestehenden Tiefbrunnens in Axams für die Errichtung eines Biomasseheizwerks für Axams und Birgitz untersuchte (Februar 2024). Das neue Hallenbad soll dabei möglichst autark energieversorgt sein. Die Wärme des umliegenden Trinkwassertiefbrunnens könne ebenso eingebunden werden wie die Aufnahme des Schwimmbades in eine Energiegemeinschaft, da Axams derzeit zwei Kraftwerke errichtet. Die „Projektstudie Biomassekraftwerk“ wird im Zuge des Neubaus vom Freizeitzentrum Axams weiterverfolgt werden.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Das erschließbare Potenzial an verkaufbarer Leistung und Wärmebedarf der Objekte wurde erarbeitet (erfüllt). Eine Machbarkeitsstudie wurde erstellt (erfüllt).

Maßnahme Nummer:	4
Titel der Maßnahme:	Bürgerbeteiligungsprozesse und Bewusstseinsbildung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Mit dem Projekt Bürger:innenbeteiligungsprozesse und Bewusstseinsbildung kann ein wesentlicher Beitrag zur Sensibilisierung von Gemeinden und Bürger:innen geleistet werden. Ziel ist es, Bürger:innen zu beteiligen und diese Anlagen mittels „Bürger:innenbeteiligungsmodell“ in Form von Investitionsmöglichkeiten umzusetzen zu können. Auch die Umsetzung von Veranstaltung und der Teilnahme an Veranstaltungen wie der Aktion Energietage und der Europäischen Mobilitätswoche sollen das Bewusstsein für Themen wie Erneuerbare Energien und Mobilität zusätzlich stärken. Dabei wird vor allem auf eine kontinuierliche und wiederkehrende Wissensvermittlung Wert gelegt. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Sensibilisierung in der Bevölkerung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Rechtliche Rahmenbedingungen klären (erreicht) • Mögliche Beteiligungskonzepte eruieren (Direktbeteiligung, Genossenschaft, Sparsbuchmodell, etc.) (erreicht) • Teilnahme an der Aktion Energietage und der Europäischen Mobilitätswoche (erreicht) • Umsetzungskonzept erstellen (laufend)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Seit Bestehen der KEM wird jedes Jahr an der Europäischen Mobilitätswoche mit Aktionen wie „Blühende Straßen“, Mobilitätsfesten, Apfel-Zitrone-Aktionen und anderen Veranstaltungen in den Gemeinden teilgenommen. Während der Aktionstage Energie, werden ebenfalls jährlich Energiefeste veranstaltet und Informationen an die Bevölkerung ausgegeben. Die Bürgerbeteiligung wurde durch verschiedene Wettbewerbe, wie etwa dem Ideenwettbewerb zur Namensfindung der neuen KEM Region (2022), Fotowettbewerben zu den EMW (2022, 2023) oder aber der Beteiligung am KEM-Leitprojekt „Stark mit System“ (Juni 2023) während der Umsetzungsphase immer wieder initiiert. Während der Aktionstage Energie wurde 2024 erstmals ein Gemeinschaftsprojekt der beiden e5-Teams aus Axams und Mutters durchgeführt – das „Energiesandl“ am Monatsmarkt (1. Juni 2024) in Axams. Fachexperte Christoph Pfurtscheller, Vertreter beider e5-Teams und die KEM waren für Fragen zur Energiewende, Förderungen etc. vor Ort. Zusätzlich gab es ein Lastenrad zum gratis Verleih und ein kleines Kinderprogramm. Allgemein zeigen sich die Gemeinden engagiert und beteiligen sich bei Projekten der Mobilitätswoche und der Aktionstage Energie während der gesamten Umsetzungsphase. Seit 2022 nimmt die KEM auch bei „Tirol Radelt“ teil und verlost innerhalb der sechs KEM-Gemeinden zusätzlich tolle Preise. 2023 und 2024 fanden zudem erstmals „Schutzgebietskonzerte“ in Kooperation mit dem e5-Team und den Schutzgebietsbetreuern der Kalkkögel in der Gemeinde Mutters statt (Oktober 2023 und Mai 2024). All diese Veranstaltungen haben zur Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung beigetragen und werden die kommenden Jahre fortgesetzt. Finanzielle Bürgerbeteiligungsmodelle wurden während der Umsetzungsphase noch nicht konkretisiert da von Seiten der Gemeinden keine Notwendigkeit dafür bestand. Rechtliche Rahmenbedingungen, sowie mögliche Beteiligungskonzepte wurden jedoch vorab erstellt, sowie die Gründung einer Energiegemeinschaft in der Gemeinde Götzens begleitet. Somit wurden erste Schritte für eine finanzielle Beteiligung der Bürger gelegt.

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Die rechtlichen Rahmenbedingungen und Möglichkeiten wurden dokumentiert (erfüllt).</p> <p>Es wurde jährlich an der Europäischen Mobilitätswoche teilgenommen (erfüllt).</p> <p>Es wurde jährlich an den Aktionstagen Energie teilgenommen (erfüllt).</p>
---	---

Maßnahme Nummer:	5
Titel der Maßnahme:	Umstellung auf LED und Bewusstseinsbildung zum Thema Lichtverschmutzung
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die Beleuchtung der Gemeindestraßen, sowie die kommunale Objektbeleuchtung stellen einen nicht unwesentlichen Anteil am kommunalen Bedarf an elektrischer Energie dar. Neue Technologien wie LED-Beleuchtungen sind dazu geeignet den Strombedarf der Gemeinden im Bereich der Beleuchtung erheblich zu senken. Hierbei sind Einsparungspotentiale bis zu 50% des aktuellen Strombedarfs für die Beleuchtung möglich.</p> <p>In den Gemeinden, wo noch keine Umstellungen gemacht wurden, sollte die Umstellung auf LED in den nächsten 3 Jahren erfolgen. Nicht nur im Außenbereich, sondern vor allem auch im Innenbereich, die Radwegebeleuchtung und Sportplätzen.</p> <p>Im Zuge dieser Maßnahme soll ebenfalls die Bevölkerung für das Thema Licht(-verschmutzung) sensibilisiert werden. Das Projekt „Helle Not“ der Tiroler Umwelthanwaltschaft beschäftigt sich mit dem Thema Lichtverschmutzung und welche Auswirkungen menschlich gemachte Lichtquellen auf die Fauna (vor allem für Insekten) hat.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung des LED-Anteils in der Straßenbeleuchtung • Suche nach gemeindeübergreifenden Lösungen (Technik, Finanzierung, Beschaffung, Service)
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Bestandsaufnahme der Beleuchtung in der Region (erreicht) • Analyse IST-Zustand (erreicht) • Recherchen (erreicht) • Entwicklung Umsetzungskonzept (erreicht) • Vernetzung mit der Tiroler Umwelthanwaltschaft (Projekt „Helle Not“) (erreicht) • Informationsveranstaltung zum Thema Lichtverschmutzung (erreicht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Im September und November 2023 wurde in Absprache mit der MRM und den Bürgermeistern der Ist-Zustand erneut erhoben und daraus ein Umsetzungskonzept erstellt. Alle Gemeinden arbeiten an einer kontinuierlichen schrittweisen Umstellung, sowohl im Innen- als auch Außenbereich (inkl. Radwegebeleuchtung, Sportplätzen). Die Gemeinde Mutters ist Vorreiter in Sachen LED-Umstellung und hat bereits zu 100% umgestellt. In Natters wurde ca. 30% der öffentlichen Beleuchtung umgestellt (Tennis-, Trainingsplatz, Schule, Musikprobelokal), Grinzens die gesamte Außenbeleuchtung mit Sportplatz und Straßenbeleuchtung, sowie auch Birgitz die gesamte Straßenbeleuchtung (Umstellungsrate ca. 70%). In Axams (ca. 60%) und Götzens wird wie in allen anderen Gemeinden auch kontinuierlich umgestellt.</p> <p>Von 13. Dezember 2023 bis Ende Jänner 2024 wurde in der Gemeinde Natters eine Wanderausstellungstafel des Projekts „Helle Not“ der Tiroler Umwelthanwaltschaft zum Thema Lichtverschmutzung ausgestellt. Zudem fand im Februar 2024 für alle Gemeinderäte:innen der KEM-Gemeinden und die Mitglieder der e5-Teams Axams und Mutters die Veranstaltung „Die dunkle Seite des Lichts“ statt. Dabei wurde in einem Vortrag von Expertin Stefanie Suchy auf die Auswirkungen von Lichtverschmutzung für Tiere und Menschen eingegangen, positive Aspekte alternativer Beleuchtungsanlagen aufgezeigt und anschließend mit den Teilnehmern ein Dorfrundgang mit Begutachtung und Messung der vorhandenen Lichtquellen durchgeführt.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ein Umsetzungskonzept wurde ausgearbeitet. (erfüllt)</p> <p>Eine Veranstaltung zum Thema Lichtverschmutzung wurde umgesetzt. (erfüllt)</p>

Maßnahme Nummer:	6
Titel der Maßnahme:	Photovoltaik für Gemeinden

<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Im Zuge der Energiewende ist die Nutzung von Sonnenenergie eine optimale Möglichkeit, um Energie klimaschonend zu produzieren. Durch die Installation von Photovoltaikanlagen auf öffentlichen Gebäuden könnte zusätzliche, grüne Energie zur Brauchwasserbereitung in der Region gewonnen werden. Zu Beginn der ersten KEM-Phase (Juli 2021) sind in den Gemeinden in Summe weniger als 40 kWp auf öffentlichen Gebäuden installiert. Das Potential der Gemeinden im Westlichen Mittelgebirge ist bedeutend größer.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Steigerung der PV-Ausbaurrate im Gemeindegebiet • Vorbildfunktion als Gemeinde darstellen erhöhen • Dadurch Sensibilisierung zum Thema Photovoltaik in der Bevölkerung
<p>geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Recherche geeigneter Förderansprüche (erreicht) • Machbarkeitsstudie (erreicht) • Ausschreibungsprozess definieren (erreicht) • Ausschreibungsprozess definieren / Einholung von regionalen Angeboten (erreicht) • Beiträge in Gemeindezeitungen, Bezirksblatt oder Lokalzeitungen (erreicht)
<p>Beschreibung der bisherigen Umsetzung:</p>	<p>Für die Gemeinde Axams wurde 2022 eine Potenzialerhebungen für 9 öffentliche Gebäude der Gemeinden durchgeführt. Angebote wurden eingeholt, entsprechend für die Gemeinderät:innen von der MRM aufbereitet und zur Entscheidung vorgelegt. Darauf aufbauend wurde von der Gemeinde Axams eine „PV-Offensive“ gestartet und mit Juni 2024 sind bereits auf 6 Gemeindegebäuden PV-Anlagen installiert.</p> <p>Auch die Gemeinde Götzens hat zum Ende der ersten KEM Phase bereits auf zwei Gebäuden eine PV-Anlage installiert, eine dritte am Kindergarten ist derzeit in Arbeit. Lediglich Mutters, Grinzens und Natters verfügen zum jetzigen Zeitpunkt noch über keine installierten PV-Anlagen auf öffentlichen Gebäuden.</p> <p>Für die Gemeinden Mutters, Birgitz und Grinzens wurde durch die MRM ein Sammelangebot bei zwei regionalen Anbietern eingeholt (inklusive vor-Ort Begehung). Natters ist bereits eigenständig vorgegangen. Alle Gemeinden arbeiten aktiv an einer Photovoltaik Umsetzung. Mit Ende Juni 2024 sind in allen KEM Gemeinden ca. 540 kWp auf öffentlichen Gebäuden installiert.</p> <p>Regelmäßige Beiträge in den Regionalmedien und Gemeindezeitungen schaffen Bewusstsein in der Bevölkerung. Das MRM steht als erste Ansprechperson für Fragen zum Thema Photovoltaik für die Gemeinden und Private zur Verfügung.</p>
<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR</p>	<p>Es wurde mindestens ein Artikel zum Thema Photovoltaik in Gemeindezeitungen, im Bezirksblatt oder der Lokalzeitung veröffentlicht (erfüllt).</p> <p>In jeder Gemeinde wurde mindestens eines Gebäudes bei dem PV installiert werden soll, identifiziert (erfüllt).</p> <p>Es wurden Angebote für PV für jeweils ein Gebäude pro Gemeinde eingeholt (erfüllt).</p> <p>Das MRM unterstützt die Gemeinden beim Förderprozess (erfüllt und wird fortgeführt).</p> <p>Es wurden mindestens 2 Artikel zum Thema PV in Gemeindezeitung und Regionalmedien veröffentlicht (erfüllt und wird fortgeführt).</p>

<p>Maßnahme Nummer:</p>	<p>7</p>
<p>Titel der Maßnahme:</p>	<p>Einführung einer Mitfahrbörse</p>
<p>Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:</p>	<p>Innerhalb des Themenbereichs „Mobilität“ soll vor allem die Möglichkeit der Mitfahrgelegenheiten verstärkt forciert werden. Neben der Nutzung von öffentlichen Verkehrsmitteln wird die gemeinsame Nutzung von Fortbewegungsmitteln ein Weg hin zur Energieeffizienz sein. Durch den Individualverkehr gibt es vor allem zu den Stoßzeiten hohe Belastungen in der Region. Sowohl die Bevölkerung der Region als auch Touristen sollen damit angesprochen werden. Durch</p>

	<p>die Mitfahrböse könnten vor allem im Winter der Individualverkehr zum Skigebiet Axamer Lizum reduziert werden.</p> <p>Derzeit ist in Tirol die Plattform „Ummadam“ bereits in einigen Regionen eingeführt. Mitfahrbörsen sind eine geeignete Möglichkeit die Anzahl der Personen pro Fahrzeug zu erhöhen und gleichzeitig die Anzahl der Fahrzeuge zu reduzieren.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Anzahl der Personen im Fahrzeug erhöhen • Anzahl Fahrzeuge reduzieren • Individualverkehr reduzieren • Einbindung des Tourismus
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung Markt (erreicht) • Konzeptionierung Regionsmodell (erreicht) • Umsetzungskonzept (erreicht) • Vorstellung Gemeinden (erreicht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Nachdem der Markt evaluiert wurde, hat sich das MRM mit dem Anbieter „ummadum“ in Verbindung gesetzt. Gemeinsam wurde ein Regionsmodell in Form eines Umsetzungskonzeptes erarbeitet, um mithilfe der Einführung einer Mitfahrbörse den Verkehr in der Region zu reduzieren. Auch ein Angebot des Anbieters „ummadum“ liegt vor und wurde an die Gemeinden zur Abstimmung vorgelegt. In der Verbandsversammlung des Planungsverbandes wurde aufgrund der hohen Kosten am 10.11.2022 einstimmig dagegen abgestimmt.</p> <p>Das MRM wird sich weiterhin über weitere Möglichkeiten informieren und ggf. an die Gemeinden weiterleiten.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Ein Umsetzungskonzept wurde erstellt (erfüllt).</p> <p>Es gab mind. 3 Abstimmungsgespräche in Gemeinden (erfüllt).</p> <p>Das Umsetzungskonzept wurde in den Gemeinden vorgestellt (erfüllt).</p>

Maßnahme Nummer:	8
Titel der Maßnahme:	E-Car-Sharing
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Bei kurzen Wegstrecken auf das Auto zu verzichten kann eine enorme Einsparung von fossilen Energieträgern bedeuten. Je höher das Angebot dafür ist, desto höher wird die Wahrscheinlichkeit sein, das Ziel einer energieautarken Region erreichen zu können.</p> <p>Durch das Einführen einer Mitfahrbörse, die Bereitstellung von E-Fahrzeugen (E-Car-Sharing) und die Etablierung von entsprechenden Fahrradwegen soll der Umstieg auf nachhaltige Mobilität für Bevölkerung und Touristen erleichtert werden. Auch für die Gemeindemitarbeiter:innen sollen diese Fahrzeuge für dienstliche Fahrten zur Verfügung stehen.</p> <p>Die Verknüpfung der Maßnahmen soll einerseits die Bewusstseinsbildung stärken, als auch die Möglichkeit bieten, auf CO2-freie Fortbewegung umzusteigen. Vor allem im ländlichen Raum geht man häufig noch davon aus, dass man ein Auto besitzen muss. Dabei spielt vor allem die Problematik der Zweit- und Drittautos eine große Rolle, welche häufig nur im Kurzstreckenbereich und nur sporadisch eingesetzt werden, d.h. es ist genügend (Einspar)Potential vorhanden. Die Gemeinden Axams, Götzens und Mutters haben bereits das E-Car-Sharing-Modell „floMOBIL“ eingeführt und sehr erfolgreich gestartet. Für die weiteren vier Gemeinden soll in dieser Maßnahme die Umsetzbarkeit geprüft werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bewusstseinsbildung in der Bevölkerung • CO2-Emissionen senken • Verzicht auf das Auto v.a. bei Kurzstrecken durch E-Bike Verleih • Anzahl der Autos reduzieren • Einbindung des Tourismus

geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Evaluierung Bestandsmodell Mutters/Götzens (erreicht) • Konzept für die gesamte Region erstellen (in Ausarbeitung) • Infoveranstaltung zum Thema E-Mobilität (erreicht) • Bewerbung der vorhandenen floMOBILE (laufend)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die bestehenden Standorte von floMOBILE wurden auf die Gemeinden Axams und Natters ausgeweitet. Auch dort wird nun, zusätzlich zum Standort in Götzens, vor dem Gemeindeamt E-Car-Sharing angeboten. Der Standort in Mutters wurde im Frühjahr 2023 aufgelöst, da er trotz Werbemaßnahmen nicht ausreichend genutzt wurde.</p> <p>Um das Angebot der Gemeinden zu bewerben, werden regelmäßig Beiträge in den Regionalzeitungen, Gemeindezeitungen und auf Social Media veröffentlicht. Gemeinsam mit dem Bezirksblatt, dem MRM und den Bürgermeistern wurde ein Video zur Bewerbung und Erklärung des floMOBILEs erstellt, das im Zuge eines Berichts im Bezirksblatt veröffentlicht wurde. Auch regelmäßige Testmöglichkeiten bei Mobilitäts- und Energiefesten (Energiefest Axams 2023, Mobilitätsfest Mutters 2022) sowie anderen Gemeindeveranstaltungen werden angeboten, um das Bewusstsein für E-Car-Sharing zu steigern.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Es wurden mind. 2 Veranstaltungen zum Thema E-Mobilität (Testtage, Vortrag o.ä.) durchgeführt (erfüllt).</p> <p>Es wurden mind. 2 Artikel in der Gemeindezeitung oder Regionalmedien veröffentlicht (erfüllt).</p> <p>Es wurden mindestens zwei weitere Maßnahme zur Bewerbung der bestehenden floMOBILE-Standorte durchgeführt (erfüllt und weitere Werbemaßnahmen sind geplant).</p>

Maßnahme Nummer:	9
Titel der Maßnahme:	„Green Events“
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>„GREEN EVENTS TIROL“ ist eine Initiative zur Förderung einer umwelt- und sozialverträglichen Veranstaltungskultur. Der Schwerpunkt liegt bei regionalen Veranstaltungen aller Art. Veranstalter:innen können sich beraten lassen und ihre Veranstaltung mit einem der drei „Green Events Tirol“-Kategorien auszeichnen lassen. Die Auszeichnung basiert auf einem eigens für Tirol erstellten Maßnahmenkatalog. Die Beratungsleistung und Bewertung der Veranstaltung werden von GREEN EVENTS TIROL durchgeführt.</p> <p>Das Konzept der „Green Events“ ist in der Region nur teilweise bekannt, nicht jedoch flächendeckend besprochen und vorgestellt worden. Um dies zu verbessern, werden in den Gemeinden Informationsabende organisiert.</p> <p>Eingeladen werden alle Gemeinden, Vereine, Veranstalter etc., um vermehrt auf nachhaltige Veranstaltungen zu setzen und Müll, Verkehr, Umweltverschmutzung zu reduzieren.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schaffen nachhaltige Veranstaltungskultur • Ressourcenschonung • Abfallvermeidung • Bewusstseinsbildung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Informationsveranstaltung (erreicht) • Einladungen aussenden (erreicht) • Bewerbung von "GREEN EVENTS TIROL" bei Veranstaltern und Vereinen (erreicht und weiterlaufend) • Nachbearbeitungskonzept erstellen (teilweise umgesetzt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Insgesamt drei Veranstaltungen (Energiefest Axams, Mutterer Markttag mit Mobilitätsfest, Schutzgebietskonzert Mutters Oktober 2023) konnten während der Umsetzungsphase als Green Event geplant und auch ausgezeichnet werden. Das Schutzgebietskonzert im Herbst 2023 wurde gemeinsam mit der MRM, dem e5-Team Mutters und den Schutzgebietsbetreuern der Kalkkögel durchgeführt. Allgemein sind alle Gemeinden sehr bemüht, Nachhaltigkeitskriterien bei Veranstaltungen einzuhalten und kommen mit Fragen zum Thema zum MRM (z.B. Beschaffung von Mehrwegbecher oder Mülltrennstationen).</p>

	<p>Nachdem die „Green Events“ durch diese erfolgreich durchgeführten Veranstaltungen soz. auf Zustimmung in den Gemeinden und Vereinen gestoßen ist und damit etwas die „Angst“ vor etwaigen Herausforderungen genommen werden konnte, wurde im Frühling 2024 nochmals eine gezielte Informationsveranstaltungen für alle Vereine und Interessenten durch eine Fachexpertin des Klimabündnisses zu „Green Events“ gegeben. Mit dem e5-Team Axams wurde während eines gezielten Infoabends auch ein kleiner Workshop durchgeführt. Dabei wurde die Planung des Un-sinnigen Donnerstags in der Gemeinde als Green Event thematisiert.</p> <p>Die Gemeinden zeigen sich sehr bemüht um Nachhaltigkeit und Schritte in Richtung „grüne Eventplanung“ werden weiterhin gemacht.</p>
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Eine Infoveranstaltung für alle Gemeinden wurde durchgeführt. (erfüllt)</p> <p>Eine weitere Infoveranstaltung inklusive eines Workshops für den westlichen Teil des Mittelgebirges wurde ebenfalls durchgeführt. (erfüllt)</p> <p>Mindestens 2 Feste/Events wurden bei der Umsetzung unterstützt (erfüllt).</p>

Maßnahme Nummer:	10
Titel der Maßnahme:	Sanierungswettbewerb
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Die thermische Sanierung von Gebäuden ist einer der effektivsten Wege um Energie, CO2-Emissionen und vor allem auch Geld zu sparen. Beim Sanierungswettbewerb wird insbesondere ein großer Fokus auf die Sanierung und moderne bzw. effiziente Heizungssysteme auf Basis erneuerbarer Energieträger gelegt (z. B. Biomassensysteme, Solarthermie oder Erdwärmepumpe).</p> <p>Der Sanierungswettbewerb soll die Einwohner:innen der Gemeinden dazu animieren, ihren Gebäudezustand zu verbessern und sich von fossilen Energieträgern zu verabschieden. Einzelpersonen unterstützen mit der Gebäudesanierung den Klimaschutz und haben eine positive Vorbildwirkung auf andere Gebäudebesitzer.</p> <p>Quantitative und qualitative Bewertungskriterien sind zu definieren, die Ausschreibung zu gestalten, eine Bewertungskommission einzurichten und die Preise festzulegen, die dann – nach Abschluss des Wettbewerbs – den Sieger:innen offiziell übergeben werden sollen.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Erhöhung Energieeffizienz • Reduktion Energiebedarf • Bewusstseinsbildung und Stärkung der Eigenverantwortung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Ziel definieren (erreicht) • Bewertungskriterien und -kommission festlegen (erreicht) • Bewerbungskonzept (erreicht) • Umsetzungskonzept (erreicht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Der Sanierungswettbewerb wurde in Kooperation mit der KEM, den Raiffeisenbanken und den e5-Teams im Westlichen Mittelgebirge im Mai 2023 umgesetzt. Nachdem die Unterlagen erstellt wurden, hatten Private rund 7 Wochen Zeit ihre Sanierungsprojekte einzureichen. Nach dem Einreichschluss wurden die Einreichungen von einer Fachjury (Tamara Walder – Energieagentur Tirol, Christian Dummer – Architekturbüro Elementar und Andrea Lichtblau – Architekturbüro Lichtblau) gesichtet und bewertet.</p> <p>Die 6 Gewinnerprojekte wurden im Zuge einer Preisverleihung am 25.05.2023 ausgezeichnet und die Preise verliehen. Anschließend gab es eine Sanierungsmesse, bei der sich Häuslbauer:innen und Sanierer:innen bei den Gewinner:innen und Unternehmen aus der Region zum Thema informieren konnten. Bei den Messeständen waren ein Architekturbüro, die Raiffeisenkassen der Region (Finanzierung von Sanierungsprojekten), das Lagerhaus Axams, Elektro Mösl und die Energieagentur Tirol vertreten. Da die Preisverleihung im Vordergrund der Veranstaltung stand, bekamen die Messestände nur wenig Aufmerksamkeit von den Besucher:innen. Als Learning nimmt die MRM und das e5-Team Mutters mit, dass die beiden Veranstaltungen verschiedene Zielgruppen haben, die in einer Veranstaltung schwer vereinbar sind. Bei einer Wiederholung sollten deshalb die Preisverleihung und die Sanierungsmesse als getrennte Veranstaltungen durchgeführt werden.</p>

ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	<p>Das Projektkonzept wurde erstellt (erfüllt).</p> <p>Die Bewerbungsunterlagen wurden ebenfalls erstellt (erfüllt).</p> <p>Der Sanierungswettbewerb wurde im Frühjahr 2023 umgesetzt (erfüllt).</p>
---	--

Maßnahme Nummer:	11
Titel der Maßnahme:	Natur im Garten
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	<p>Unter dem Motto: „Kein Klimaschutz ohne Naturschutz“ sollen die Gemeinden in der Region „Natur im Garten“ Gemeinden werden und die Grünräume nach den folgenden Kriterien gestalten und pflegen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verzicht auf chemisch-synthetische Pestizide • Verzicht auf chemisch-synthetische Dünger • Verzicht auf Torf <p>Ein Gemeinderatsbeschluss zeigt, dass sich die Gemeinde wirklich verpflichtet, naturnahe und lebenswerte Grünräume zu schaffen. Über die gestalteten Grünräume hinaus achtet eine „Natur im Garten“ Gemeinde selbstverständlich auch auf Naturräume, erhält ökologisch wertvolle Elemente wie Streuobstwiesen und fördert Pflanzen- und Tiervielfalt. Bürger:innen und Bürger sollen an der Entwicklung der „Natur im Garten“ Projekte beteiligt werden und sie mit Leben erfüllen.</p> <p>Im Zuge dieser Maßnahme, soll die Wanderausstellung „Von Einzelgängern und Geselligen – Vielfalt der Wildbienen“ der Grünen Schule der Universität Innsbruck in einer der Gemeinden ausgestellt werden.</p> <p>Ziele:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ressourcenschonung • Ökologische Grünraum Gestaltung und Pflege • Bewusstseinsbildung
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung mit Natur im Garten (erfüllt) • Informationsveranstaltung aller beteiligten Mitarbeiter:innen der Bau- und Recyclinghöfe (erfüllt) • Ausstellung Wildbienen in einer der KEM-Gemeinden (erfüllt) • Informationsveranstaltung für die Bevölkerung (erfüllt)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	<p>Die Maßnahme Natur im Garten wird sehr gut in der Bevölkerung angenommen. Gemeinsam mit den e5-Teams und Umweltausschüssen wurden Veranstaltungen für die Bevölkerung und Gemeindemitarbeitende in Form von Expertenworkshops, Infoabenden und Familiennachmittagen durchgeführt. Der Workshop für die Gemeindemitarbeitenden wurde am 15.09.2022 in der Gemeinde Götzens durchgeführt. Der Referent Matthias Karadar, Projektleiter von Natur im Garten beim Tiroler Bildungsforum, hat den Teilnehmenden einen Vormittag lang über das Thema „Naturnah im öffentlichen Grün – Klimafitte und nachhaltige Grünraumgestaltung“ referiert. Insgesamt 18 Gemeindeangestellte, Gemeinderät:innen und Vize-Bürgermeister:innen und Bürgermeister aus allen 6 KEM-Gemeinden haben an diesem Seminar teilgenommen. Des Weiteren wurde am 29.09.2022 ein Infoabend zum Thema „den Naturgarten winterfit machen“ im Gemeindezentrum Götzens und ein Familiennachmittag am 13.05.2023 im Vereinshaus Kreith in Kooperation mit der Erwachsenenschule und dem e5-Team Mutters veranstaltet. Sowohl die Veranstaltungen für Gemeindemitarbeitende als auch die Bevölkerung wurden gut besucht und sorgten für mehr Verständnis und Begeisterung.</p> <p>Aus dieser Maßnahme ist beispielsweise eine Blumenwiese am Kindergarten Mutters und vor dem Gemeindeamt Natters sowie eine Optimierung des Grünraummanagements in einer mageren Böschung der „Troje“ in Natters resultiert. Gerade das Thema sommerliche Überhitzung und Artensterben beschäftigt die Gemeinden sehr, weshalb weitere Informationen zu den Themen an die Gemeinden und die Bevölkerung gegeben wird.</p>

	Eine Vorlage zum Gemeinderatsbeschluss „Torffreie Gemeinden“ wurde von der MRM entworfen und wird den jeweiligen Umweltausschüssen und dem Planungsverband bei der nächsten Sitzung (Sommer 2024) vorgestellt.
ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS-INDIKATOR(EN) DER MAßNAHMEN ENTSPRECHEND EINREICHFORMULAR	Die Aufbereitung einer Vorlage zum Gemeinderatsbeschluss Torffreie Gemeinde wurde erstellt (erfüllt). Es wurde ein Expertenworkshop für Gemeindemitarbeiter:innen durchgeführt (erfüllt). Es wurden mind. 2 Informationsveranstaltungen für die Gemeinde durchgeführt (erfüllt). Die Wildbienenexposition ist seit 20. Mai in der Gemeinde Natters aufgestellt (erfüllt).

Maßnahme Nummer:	12
Titel der Maßnahme:	Öffentlichkeitsarbeit und Informationsveranstaltungen
Kurzbeschreibung und Zielsetzung der Maßnahme:	Durch die Aufarbeitung und Verbreitung von allgemeinen Informationen, sowie Fachinformationen zum Thema Energieverbräuche und Einsparmöglichkeiten liegt der Fokus dieser Maßnahme auf der Bewusstseinsbildung und Motivation der Bevölkerung. In dieser Maßnahme sollen Kindergärten und Schulen mit eingebunden werden. Hier kann auch an das Konzept der Klimaschulen oder die Maßnahmen und Möglichkeiten von Klimabündnis gedacht werden. Bewohner:innen aus der Region sollen zu einer aktiven Teilnahme an Veranstaltungen, wie beispielsweise der Europäischen Mobilitätswoche animiert werden. Ziele: <ul style="list-style-type: none"> • Vernetzung(-treffen) • Aufbau Homepage und Social Media • Erstellen von Beiträgen für die Homepage, Gemeindezeitungen, Lokalzeitungen • Dokumentation, Fotos
geplante Meilensteine und bisherige Erreichung der Meilensteine:	<ul style="list-style-type: none"> • Sammlung von Ideen und Themen (erreicht) • Werbemaßnahmen definieren (erreicht) • Controllingssystem erarbeiten (erreicht) • Erstellung Website und Social Media Auftritt (erreicht) • jährliche Teilnahme an der Europäischen Mobilitätswoche (erreicht) • Verfassen von Presseausendungen (erreicht, bzw. laufend) • Regelmäßige Beiträge in den Gemeindezeitungen (erreicht, bzw. laufend) • Mindestens 3x im Jahr Zukunfts-Stammtisch für die Bevölkerung (erreicht)
Beschreibung der bisherigen Umsetzung:	Die Website www.kem-mittelgebirge.at wurde erstellt und wird regelmäßig mit Veranstaltungen und Informationen befüllt. Auch die Zusammenarbeit mit den Gemeindezeitungen und Regionalmedien ist sehr gut und es werden laufend Artikel zu klima-, energierelevanten Themen, Veranstaltungen oder Fördermöglichkeiten veröffentlicht. Die KEM-Stammtische wurden bisher nur mittelmäßig gut angenommen. Nach Rückfragen wurde bemängelt, dass man sich unter „KEM-Stammtisch“ nichts vorstellen könne und man ihn lieber in „KEM-Sprechstunde“ oder ähnliches umbenennen solle. Am 05. Juni fand ein Stammtisch mit geladenen Fachexperten aus der Wissenschaft, dem Tourismusverband und Bürgermeister der Gemeinden zum Thema „Naturpark“ Götzens statt. In der Weiterführungsphase werden solch gezielte Treffen mit geladenen Experten und Interessensgruppen weiterverfolgt werden. Zwischen den KEM Regionen Stubaital, Wipptal und Westliches Mittelgebirge fand zudem im Mai 2024 ein Gemeinschaftsprojekt zum Thema Moore statt. Auch dabei wurden gezielt Gemeinderäte aller KEM Regionen geladen, sowie etwaige Interessensgruppen aus Forschung, Uni, Land Tirol, Tourismus etc. Die Veranstaltung wurde geplant und durchgeführt von den drei MRMs und den Schutzgebietsbeauftragten und zeigte große Erfolge. Weitere solcher Events werden in der WTF I folgen.

<p>ERFÜLLUNG DER LEISTUNGS- INDIKATOR(EN) DER MAßNAH- MEN ENTSPRECHEND EIN- REICHFORMULAR</p>	<p>Eine Website wurde erstellt (www.kem-mittelgebirge.at) (erfüllt).</p> <p>Es werden mindestens monatlich Social Media Beiträge zu relevanten Themen und Projekten veröffentlicht (erfüllt und wird laufend weiter veröffentlicht).</p> <p>Mindestens 3 Zukunfts-Stammtische jährlich (erfüllt und wird weiterhin durchgeführt).</p> <p>Es wurden mind. 3 Presseartikel jährlich veröffentlicht (erfüllt und wird laufend weiter veröffentlicht).</p>
---	--

4. Best Practice Beispiel der Umsetzung

Projekttitlel: Sanierung Volkstheater Axams – Klimafitte Kulturbetriebe

Modellregion oder beteiligte Gemeinde/n: KEM Westliches Mittelgebirge, Gemeinde Axams

Bundesland: Tirol

Projektkurzbeschreibung:

Im Projekt zur Sanierung des „Volkstheaters Axams“ wurde das übergeordnete Ziel verfolgt, an der Gestaltung einer nachhaltigen Energiezukunft gemäß den Leitlinien der Tiroler Nachhaltigkeits- und Klimastrategie sowie TIROL 2050 energieautonom, mitzuwirken und dabei als Vorbildfunktion zu agieren.

Neben der im Projekt durchgeführten thermischen Generalsanierung von Außenwand und Dach, steigern insbesondere die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudes sowie die neu installierte LED-Innen- und Außenbeleuchtung, die klimafreundliche Energieeffizienz des Volkstheaters.

Über 40 % des gesamten Tiroler Energiebedarfs wird für Gebäude aufgewendet. Wollen wir die Energieautonomie in Tirol bis 2050 schaffen, dann liegt in der Sanierung von Gebäuden einer der größten Hebel.

Projektkategorie:

X Erneuerbare Energie:

X Photovoltaik; Solarthermie; Wind; Biomasse/Biogas; Wasser; Sonstiges

X Energieeffizienz:

Industrie; KMU; Privat; X Sonstiges (LED-Beleuchtung)

Mobilität:

Öff. Verkehr; E-Mobilität; Radverkehr; zu Fuß gehen; Sonstiges

Öffentlichkeitsarbeit & Bewusstseinsbildung

Öffentliche Beschaffung

Raumplanung/Bodenschutz

Ansprechperson:

Name: Myriam Zocchi

E-Mail: office@pvwm.at

Tel.: 0676 83095 2021

Weblink: www.kem-mittelgebirge.at

Persönliches Statement des/der Modellregions-Manager*in:

In der KEM wird vor allem der Ausbau erneuerbarer Energie in den Gemeinden forciert. Mit der Sanierung des Volkstheaters der Gemeinde Axams ist ein hervorragendes Beispiel dafür gelungen, wie man einen jahrhundertealten, wichtigen Kulturbetrieb energieeffizienter umgestaltet. Die Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten war dabei sehr gut koordiniert. Wir hoffen auf weitere Projekte dieser Art, die nicht nur den Anteil von Erneuerbaren steigert, sondern auch eine Vorbildfunktion in der Region erfüllt.

Inhaltliche Information zum Projekt:

Projekthalt und Ziel:

Mit der Sanierung des Volkstheaters in Axams wird ein wichtiger Schritt für die Klimaziele des Bundes geleistet. Die Energieeffizienz des Gebäudes wurde durch die Umsetzung der Maßnahmen gesteigert, der Ausbau erneuerbarer Energien erhöht und Strom dadurch eingespart. Zudem dient diese Sanierung auch der Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung der Bevölkerung und soll dazu beitragen, das Vereinsleben nachhaltiger zu gestalten.

Ablauf des Projekts:

Eine der ersten Aufgaben der neu entstandenen KEM Westliches Mittelgebirge war die Beteiligung an der Projektplanung für die Sanierung des Volkstheaters Axams. Bereits im Juli 2020 starteten erste Gespräche zum Projektstart der Sanierung des Volkstheaters Axams. Die MRM war sogleich in Abstimmungsgesprächen zwischen den politischen Entscheidungsträger:innen in der Gemeinde beteiligt. Im Anschluss darauf wurden Angebote für die Erstellung einer Potentialstudie bei Fachexpert:innen durch das MRM eingeholt. Nach der Angebotsauswertung wurden die jeweiligen Aufträge vergeben und das Sanierungsprojekt 2022 offiziell begonnen. Diverse Begehungen folgten über die Jahre.

Aufgrund neuer Anforderungen für Photovoltaikanlagen, mussten am Bestandsdach des Volkstheaters zusätzliche Verstärkungsmaßnahmen und Anpassungen im Juni 2023 umgesetzt werden. Im Frühjahr 2024 wurde die Anlage fertig installiert und in Betrieb genommen.

Kosten:

Projektkosten sind entstanden durch die Planungsarbeiten, Vorbereitungsarbeiten, die Errichtung der Anlage, der Installation der neuen Lichtpunkte, der thermischen Sanierung des Gebäudes und weiteren Arbeiten, die zur Sanierung des Volkstheaters dienten. Förderungen von Bund (u.a. Klimafitte Kulturbetriebe) und Land konnten bereits abgeholt werden, bzw. werden in weiterer Folge noch beantragt. Finanzielle Vorteile können sich in Zukunft durch die Gründung einer lokalen Energiegemeinschaft in Axams ergeben.

Nachweisbare bzw. zu erwartende THG-Einsparung in Tonnen:

Insgesamt wurden 99 energieeffiziente LED-Lichtpunkte mit einer Gesamtleistung an 2,40 kW neu installiert. Zudem wurde auf den teilweise neu erstellten Dachflächen des Volkstheaters eine Photovoltaikanlage mit einer Anlagenleistung von gesamt ca. 60,03 kWp und einer Modulfläche von 266 m² errichtet. Die Anlage ist als Überschuss Einspeiser ausgeführt und dient somit der direkten Deckung des Energieverbrauchs des Gebäudes.

Vor Umsetzung der Maßnahmen lag der Energieverbrauch bei 203.460 kWh/a und konnte mit der Sanierung deutlich reduziert werden.

Laut dem Simulationsbericht von SolarEdge lässt sich abschätzen, wie viel elektrische Energie jährlich durch die PV-Anlagen prognostiziert produziert wird - diese Energie muss demnach nicht eingekauft und somit auch nicht über andere (ggf. fossile) Quellen bereitgestellt werden. Einsparungen in CO₂-Äquivalenten lassen sich ebenfalls aus den Berichten ableiten, nachfolgend die Daten:

Die PV-Anlage des Volkstheaters produziert mit 60,03 kWp jährlich eine geschätzte Energiemenge an 68,49 MWh = 68.490 kWh, was einer Einsparung an jährlich 5,82 t CO₂ gleichkommt und demnach einem Äquivalent an 267 gepflanzten Bäumen entspricht.

Projekterfolge (Auszeichnungen)/ Rückschläge in der Umsetzung:

Klimafreundliche Maßnahmen, die für das vorliegende Projekt umgesetzt wurden, sind: die Installation einer Photovoltaikanlagen auf der gesamten Dachfläche des Gebäudes, die Umstellung der bis dato konventionellen Beleuchtungsanlage auf ein neues LED-System, sowie eine thermische Gebäudesanierung (Wärmeschutzverbundsystem, neue Fenster/Türen, Installation einer Steuerungselektronik im Heizsystem). Das Projekt wurde in den lokalen Medien dargestellt und mit dem Beginn der „Axamer Josefspiele“ im Juni 2024 neu eingeweiht.

Nachhaltige/langfristige Perspektiven und Anregungen:

Besonders gut hat die Zusammenarbeit zwischen den politischen Entscheidungsträger:innen funktioniert. Vor allem die ersten Schritte, wie die Einholung von Angeboten für die Potentialstudie, die Begehungen und die Kommunikation funktionierten in sehr guter Abstimmung. Auch die Entscheidung die Potentialstudie, die Planung und die Ausschreibung an Fachpersonen zu übergeben, führte zu kurzen Kommunikationswegen und definierten Verantwortlichkeiten (z.B. Förderanträge).

Projektrelevante Webadresse:

https://www.meinbezirk.at/westliches-mittelgebirge/c-lokales/volkstheater-neu-startet-2024-mit-dem-josefsspiel_a6401571